

21.05.2011 - Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek - **Demonstrationen in Spanien verboten**



Madrid – Das zentrale Wahlgericht in Madrid hat am Donnerstagabend alle für den Samstag in Spanien geplanten Demonstrationen verboten. Die Richter begründeten ihre Entscheidung mit der traditionellen »Reflexionszeit« vor den Kommunalwahlen am Sonntag. Man müsse »die Transparenz und Objektivität des Wahlprozesses und das Prinzip der Gleichheit« verteidigen, so die Juristen. Die Anwendung der Regel in diesem Fall war jedoch umstritten, das 13-köpfige Gremium entschied schließlich mit einer Stimme Mehrheit dafür, die Demonstrationen zu verbieten.

Die Entscheidung des Gerichts stieß prompt auf die Zustimmung der Generalsekretärin der rechtsnationalistischen Oppositionspartei PP, María Dolores de Cospedal, die im spanischen Fernsehen erklärte, man habe »ein Recht darauf, daß die Zeit der Reflexion garantiert wird, daß dies eine ruhige Zeit ist«.

Die Demonstranten, die seit Tagen unter anderem auf dem zentralen Platz Puerta del Sol in Madrid ausharren, wollen sich von der Entscheidung hingegen nicht beeindruckt lassen. »Wir sind keine Partei, und sie können uns nicht vorschreiben, was wir tun oder lassen sollen«, erklärten Sprecher der Bewegung. Teilnehmer der Demonstrationen zeigten auch den formellen Ausweg auf: »Jeder kann sein Recht auf Reflexion nutzen, durch die Straßen spazieren oder an der Puerta del Sol ein i-Pod kaufen.« Sprecher der Bewegung »Wirkliche Demokratie Jetzt« erklärten zudem, es gebe zwar keinen offiziellen Demonstrationsaufruf für Sonnabend, es werde aber schwer sein »die Leute daran zu hindern, zur Puerta del Sol zu kommen«.

Der spanische Ministerpräsident José Luis Rodríguez Zapatero will sich ein mögliches Vorgehen der Polizei gegen die am Samstag bevorstehenden – und für illegal erklärten – Proteste im Land offenhalten. Sollten die Demonstrationen einen Tag vor den Regional- und Kommunalwahlen trotz des Verbots stattfinden, werde er eine Entscheidung treffen. »Laßt uns sehen, was morgen passiert«, sagte der Regierungschef am Freitag in einem Radiointerview. »Ich sollte die Ereignisse nicht vorwegnehmen.«

Die vor allem jungen Demonstranten sorgen sich um ihre Zukunftsaussichten und werfen den etablierten Parteien vor, sich ihrer Probleme nicht anzunehmen. Zapatero rief sie dazu auf, das Demonstrationsverbot am Samstag zu respektieren.

Bei den Kommunal- und Regionalwahlen am Sonntag werden deutliche Verluste für die regierenden Sozialisten von Ministerpräsident Zapatero erwartet.

